

08/2014 ————— 11/2018

ESSLINGEN UND DER

ERSTE WELTKRIEG

EIN HISTORISCH-KULTURELLES
LANGZEITPROJEKT ÜBER 52 MONATE

APRIL 2017

MAI 2017

JUNI 2017

52x

ÜBER DAS PROJEKT

Nach der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ war auch in Esslingen nichts wie zuvor. Das ambitionierte Langzeitprojekt erstreckt sich analog zur realen Dauer des Ersten Weltkrieges von 52 Monaten und verbindet Informationen über Weltpolitik und Kriegsverlauf mit Esslinger Stadtgeschichte und Schicksalen. Kulturelle Veranstaltungen – Film, Theater, Musik und Literatur – erweitern den Blick und verdeutlichen die Aktualität vieler Themen aus der Zeit vor 100 Jahren.

52 OBJEKTE DES MONATS

Die Reihe „Objekt des Monats“ des Stadtmuseums Esslingen widmet sich während der Dauer des Projektes über 52 Monate ganz dem Ersten Weltkrieg: Jeden Monat wird ein anderes authentisches zeitgenössisches Objekt oder eine Objektgruppe aus Esslingen präsentiert und kompetent vorgestellt.

Öffnungszeiten Stadtmuseum im Gelben Haus:

Dienstag bis Samstag 14–18 Uhr, Sonn- und Feiertag 11–18 Uhr

Weitere Infos: museen-esslingen.de

DIENSTAG, 4. APRIL 2017 | 18 UHR

ALTES RATHAUS, SCHICKHARDT-HALLE

OBJEKT DES MONATS 33/52
METALLSAMMLUNGEN:
ABENDMAHLSKELCH AUS ZINN

Vortrag zum Objekt: Martin Beutelspacher



Stadtmuseum Esslingen,
STME 001246

Die Kosten, Materialanforderungen und die Dauer des Ersten Weltkrieges sprengten alle bisherigen Vorstellungen. Vom internationalen Markt abgeschnitten, musste die Zivilbevölkerung in Deutschland bereits nach wenigen Monaten unterschiedlichste Materialien abgeben. Zuerst wurden vor allem Edelmetalle gesammelt, um teure Importe zu bezahlen. Statt Goldschmuck wurde schwarz lackierter Eisenschmuck propagiert. Außerdem sammelte man Kupfergerät, Kleingeld, Zinngefäße und Kirchenglocken ein, um daraus Kriegsgerät und Munition herzustellen. In Esslingen hatte der 1908 gegründete Geschichts- und Altertumsverein die Möglichkeit, zumindest einige dieser Objekte zu begutachten und das ein oder andere Stück – so den Abendmahlskelch aus dem 18. Jahrhundert – in einem Tauschverfahren zu erwerben. Dadurch sollten die allerschlimmsten Schäden in der kulturellen Überlieferung verhindert werden.

Im Anschluss:

**1917 – VERBRANNT ERDE, REVOLUTIONEN
UND DER KRIEGSEINTRITT DER USA**

VORTRAG VON PROF. DR. GERD KRUMEICH

(FREIBURG)

1917 begann das vierte Kriegsjahr. Ein Jahr, in dem Russland von Revolutionen erschüttert wurde, der Zar abdankte und das Land aus dem Krieg ausschied. Dafür trat eine neue Weltmacht in den Krieg ein: die USA. Im Rahmen des strategischen Rückzugs an der Westfront verfolgte die deutsche Armee im so genannten „Unternehmen Alberich“ eine unerbittliche Politik der verbrannten Erde. Der U-Boot-Krieg wurde ausgeweitet und eine weitere neue Waffe kam zum Einsatz: die Tanks. Trotz zunehmender Kriegsmüdigkeit an der „Heimatfront“ und unter den Soldaten keimten auf deutscher Seite immer wieder Siegeshoffnungen auf.

Bereits zum dritten Mal erweitert Prof. Dr. Gerd Krumeich, einer der besten Kenner der Geschichte des Ersten Weltkrieges, die lokale Esslinger Sicht um eine transnationale Perspektive auf diesen ersten totalen Krieg. Neben zahlreichen Büchern zur Entstehung des Krieges oder zu Verdun hat er zusammen mit Prof. Gerhard Hirschfeld ein Standardwerk über „Deutschland im Ersten Weltkrieg“ geschrieben.

Eintritt frei | Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein.

MONTAG, 10. APRIL | 20.15 UHR (OMU)

MITTWOCH, 12. APRIL | 18.30 UHR (DT.)

KOMMUNALES KINO, MAILLE 4–9

JULES UND JIM

Frankreich 1961 | 107 Minuten | schwarzweiß | R+B: François Truffaut |
D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Serre | FSK ab 12



Paris am Vorabend des Ersten Weltkrieges: Der Deutsche Jules und der Franzose Jim befreunden sich und verlieben sich beide in die Pariserin Cathérine. Mit hinreißender Leichtigkeit und einem brillanten Ensemble erzählt Truffaut eine Dreiecksbeziehung, die zeigt, wie Menschen unabhängig von den weltpolitischen Entscheidungen zueinanderfanden, wie der Krieg sie und die Verbindungen zwischen ihnen veränderte. Als der Film mit Oskar Werner, Henri Serre und Jeanne Moreau 1962 in die Kinos kam, avancierte er schnell zum Kultfilm. Die Ménage-à-trois, die ein reales Vorbild hatte, passte so gut in die Sechziger und zu der propagierten sexuellen Befreiung.

Eintritt: 7,50 €, ermäßigt 4,50 € | koki-es.de

DIENSTAG, 2. MAI 2017 | 18 UHR STADTMUSEUM IM GELBEN HAUS

OBJEKT DES MONATS 34/52 SCHÜTZENGRABENKUNST: WANDERSTOCK VON GOTTHILF SOHN

Vortrag zum Objekt: Dr. Christine Beil



Privatbesitz

Warten und Langeweile gehörten zum Soldatenalltag. Viele Soldaten entwickelten eine erstaunliche Kreativität, um diese Zeit zu füllen: Aus vorgefundenen Materialien wie Granathülsen, Patronen oder Holz fertigten sie Gebrauchs- und Schmuckgegenstände als persönliches Andenken oder Geschenk. Mit ihrer Schützengrabenkunst setzten sie aber auch ein kreatives Zeichen gegen die Zerstörungen des Krieges. Ein einzigartiges Erinnerungsstück an seinen Frontdienst in den Vogesen schuf Gotthilf Sohn (Jg. 1874) aus Sulzgries: einen aufwändig geschnitzten Wanderstock aus Holz.

Als Ergänzung zum Objekt-Vortrag stellt die Cellistin Céline Papion ihr Projekt „Otto“ vor. Die Musikerin hat gemeinsam mit dem Künstler Aldo van den Broek ein celloartiges Instrument gebaut, das auf Fotografien von Streichinstrumenten aus Wein- und Munitionskisten und einem erhaltenen Exemplar aus den Schützengräben des Ersten Weltkrieges zurückgeht. Céline Papion recherchiert zu diesem Phänomen und nähert sich ihm künstlerisch.

Eintritt frei

SAMSTAG, 13. MAI 2017 | 19 UHR WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBÜHNE, SCHAUSPIELHAUS, STROHSTRASSE 1

WUNDERHORN – FILM MIT LIVE-MUSIK

Kammerorchester PODIUM Festival Esslingen | Dietrich Henschel, Bariton
Einführung: 18 Uhr, Treffpunkt im Foyer



Krieg, Tod und Liebe – alles ist enthalten in Gustav Mahlers Liedern auf Texte aus der Volksliedsammlung „Des Knaben Wunderhorn“, die er Ende der 1880er-Jahre schrieb. Gerade die ungeschönten Kontraste scheinen den Komponisten an der Schwelle zur Moderne fasziniert zu haben: das Sentimentale, Lustige, Gewöhnliche und Rohe im Verein mit dem Leiden der Menschen und der Brutalität des Daseins.

Die junge Filmemacherin Clara Pons hat aus den Motiven der Musik und des Textes einen epischen Film geschaffen. Gedreht unter anderem in einer Zitadelle des Ersten Weltkrieges, verortet er eine tragische Liebesgeschichte in dieser Zeit und versteht Mahlers Lieder als Propaganda gegen den Krieg.

WUNDERHORN verbindet in einem großen, immersiven Gesamtkunstwerk den Spielfilm mit der Live-Aufführung aller Wunderhorn-Lieder Mahlers. Dafür wurde die Musik für das 25-köpfige Kammerorchester des PODIUM Festivals Esslingen bearbeitet. Es singt Dietrich Henschel, der den Protagonisten im Film spielt und der zu den großen internationalen Lied- und Opernsängern unserer Zeit gehört.

Eintritt: 35, 25, 10 € | podiumfestival.de

SONNTAG, 21. MAI 2017 | 15 UHR STADTMUSEUM IM GELBEN HAUS

STADTRUNDGANG ZUM INTERNATIONALEN MUSEUMSTAG



Ausgangspunkt für den Stadtrundgang zum Ersten Weltkrieg ist das Objekt-Schaudepot von „52x Esslingen und der Erste Weltkrieg“, das mittlerweile auf über 30 Exponate angewachsen ist. Auf dem Rundgang durch Esslingen werden die oft versteckten Spuren des Krieges in der Stadt aufgesucht und erläutert. So wird ein bisher unbekannter Blick auf Esslinger Fabriken, den Bahnhof, den Friedhof und andere Orte, wie ehemalige Lazzarette geworfen: Man darf auf Überraschungen gefasst sein.

Eintritt frei

DIENSTAG, 6. JUNI 2017 | 18 UHR STADTMUSEUM IM GELBEN HAUS

OBJEKT DES MONATS 35/52 „PAPIERKRIEG“: MASCHINENSCHRIFTLICHE FELDPOSTKARTE AUS ESSLINGEN

Vortrag zum Objekt: Dr. Winfried Mönch



Stadtarchiv Esslingen,
Postkartensammlung 2911

Der Erste Weltkrieg wäre ohne eine immer mächtiger werdende Bürokratie undenkbar gewesen. Und die „Waffe“ dieser Verwaltung war die Schreibmaschine. Ihr Einsatz hatte schon vor dem Krieg zu großen Effizienzsteigerungen in der Wirtschaft geführt. Beim Militär wuchs sich ihre Verwendung zum sprichwörtlichen „Papierkrieg“ aus. Dieser überbordende dienstliche Schriftverkehr war zwar unblutig, bedrohte aber indirekt alle.

Die Masse der Feldpost wurde von Hand geschrieben. Aus Esslingen liegt eine seltene, private Feldpostkarte vor, die ein Soldat mit Schreibmaschine geschrieben hat. Die Karte ist so auch Dokument militärischer Ausbildung.

Dr. Winfried Mönch ist Historiker und Mitarbeiter des Wehrgeschichtlichen Museums in Rastatt. In zahlreichen Publikationen hat er sich mit vielen Facetten des Ersten Weltkrieges auseinandergesetzt.

Eintritt frei

VOR 100 JAHREN

APRIL

Täglich nur noch 170 Gramm Mehl pro Kopf | Beginn der Sommerzeit | Gründung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins | Über 5,8 Millionen Mark für die 6. Kriegaanleihe gezeichnet

MAI

25-jähriges Amtsjubiläum von Oberbürgermeister v. Mülberger | Gründung des Evangelischen Volksbundes | Im Kino läuft „Die große Somme-Schlacht“

JUNI

Ablieferung von Glocken bei der Metallsammlung | Stadt verteilt Einmachzucker | Eröffnung der Neckar-Badeanstalt am Wasserhaus | U-Boot-Spende erbringt 13.000 Mark

52x

Herausgeber: Stadt Esslingen am Neckar | Projektleitung: Katharina Löthe, Kulturamt | Martin Beutelspacher, Stadtmuseum | Dr. Joachim J. Halbekann, Stadtarchiv

Redaktion: Katharina Löthe, Kulturamt | Gestaltung: Zeilenbau Grafik Design | Auflage: 3000

52x.esslingen.de

EINE VERANSTALTUNGSREIHE VON
KULTURAMT, STADTARCHIV UND STADTMUSEUM

STADT ESSLINGEN AM NECKAR

